

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Nordrhein-Westfalen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	34.113
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	17.924.591
Geborene Kinder (2021) ¹	175.386
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,60
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	1.718.765
<i>Davon < 3 Jahren</i>	518.886
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	532.635
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	667.244
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	45,7%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	47,9%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	56,4%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	61,0%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	1.585.812
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	177.909
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	16,9%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	1,1%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	45,2%
<i>... < 3 Jahren</i>	30,4%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	90,9%
<i>inkl. 0,3 % in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre²</i>	0,5%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	654.043
<i>Davon < 3 Jahren</i>	104.477
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	476.118
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.401
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	59.647
<i>Davon < 3 Jahren</i>	53.421
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	6.226
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	620
KiTas insgesamt	10.651
<i>Davon Horten</i>	51
Anteil der KiTas mit ³	
<i>... < 45 Kindern</i>	27,9%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	44,3%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	27,8%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	135.399
<i>Davon in Horten</i>	294
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	11.239
<i>Davon in Horten</i>	28
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
<i>... in der Verwaltung</i>	1.074
<i>... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen</i>	23.209
Kindertagespflegepersonen insgesamt	15.346

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen (NW) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in NW.

Am 1. März 2022 besuchten in NW 157.898 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: fast 5.000 Kinder mehr als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 30%; dies ist im bundesweiten Vergleich eine der niedrigsten Quoten, neben BW und HB mit ebenfalls jeweils 30 % (bundesweit: 36 %). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Von den Einjährigen besuchen 28 % eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen sind es 84 %. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 91 %. Im bundesweiten Durchschnitt sind es 92 %.

In NW werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 53 % der unter Dreijährigen 45 Wochenstunden und mehr betreut (bundesweit: 37 %). Dies ist unter allen westdeutschen Bundesländern nach dem SL (83 %) und neben RP mit ebenfalls 53 % der höchste Anteil und ist eher mit dem ostdeutschen Durchschnitt (60 %) vergleichbar. Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in NW liegt mit 55 % deutlich über dem westdeutschen Wert von 28 % und ist wiederum eher mit dem ostdeutschen Niveau (62 %) vergleichbar.

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in NW mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (71 % bzw. 69 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut; dies entspricht annähernd dem bundesweiten Niveau (70 % bzw. 66 %).¹ Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil verringert (2017: 79 % bzw. 82 %). 18 % der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 3,6; dieser Wert hat sich seit 2013 nicht verbessert (ebenfalls 1 zu 3,6) und ist immer noch ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 32 % dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöffnet

sind, mit einem Personalschlüssel von 1 zu 3,8 – auch das entspricht nicht einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 15 % der unter Dreijährigen zusammen mit 7 % der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,8 betreut, was ebenfalls ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (51 %) besuchen Kindertagesgruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,0, während die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung bei 1 zu 7,5 liegt.

Aber auch innerhalb von NW variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 7,0 in Kindertagesgruppen in Remscheid und 1 zu 9,1 in Duisburg. In Gruppen mit Kindern unter vier Jahren ist das Gefälle etwas geringer: von 1 zu 3,4 in Düsseldorf, Solingen und Bielefeld bis hin zu 1 zu 4,4 in Krefeld und Mülheim an der Ruhr.

Dass die KiTas in NW eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für NW bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,6 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 5,4 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Ältere³ maximal 18.⁴ In NW sind es häufiger die Gruppen mit den älteren Kindern, die diesen Empfehlungen nicht entsprechen: So werden in 4,4 % der Krippengruppen und in 18 % der Gruppen mit Kindern unter vier Jahren mehr als 12 Kinder betreut, während die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe zu 92 % in Kindertagesgruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind, nicht erfüllt wird; bei den Kindertagesgruppen liegt dieser Wert bei 89 %.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. In NW verfügen 70 % der 135.105 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen. Damit liegt NW geringfügig über dem bundesweiten Durchschnitt (67 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79 %). Weitere 5 % der pädagogisch Tätigen in NW haben einen relevanten Hochschulabschluss (bundesweit: 6 %). Auch der Anteil des Personals ohne Abschluss (2,7 %) oder mit einer anderen, nicht rele-

vanten Ausbildung (3,9%) ist in NW mit dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 4,6 %) vergleichbar.

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 7 % der KiTas in NW über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern geben 14 % an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben. Bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas sind es 5 % bzw. 4,3 %. 26 % der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ bundesweit sind es 20 %.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der KiTas in NW gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurz- wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 48 % der Kinder unter drei Jahren und 95 % der Kinder ab drei Jahren in NW ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, fehlen nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell 110.400 KiTa-Plätze.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 hat NW einen enormen Fachkräftebedarf für den Ausbau. So können die genannten Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in NW nicht erfüllt werden. Denn auch wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023)⁷, fehlen noch 12.900 Fachkräfte. Sollen zusätzlich noch die Personalschlüssel bis 2025 auf das Westniveau verbessert werden, fehlen sogar 17.800 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist kaum zu decken, da das erwartete Angebot um 80 % gesteigert werden müsste. Um jedoch die Ziele – Deckung der Elternbedarfe und verbesserte Personalschlüssel auf Westniveau – in NW zu erreichen, könnten reduzierte KiTa-Öffnungszeiten auf sieben Stunden täglich laut dem Fachkräfte-Radar eine mögliche Antwort sein. Dann stünden sogar 3.500 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung (ebd.).

Anders als bis 2025 besteht in NW bis 2030 jedoch die Chance, die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel von allen Gruppentypen auf das bessere Westniveau zu heben. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten würden dann 7.900 Fachkräfte zusätzlich verfügbar sein. Personalschlüssel, die wissenschaftlichen Empfehlungen entspre-

chen, wären dagegen bis 2030 nicht möglich: Es fehlten dann 28.000 Personen. Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden Ausbildungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich um 48 % gesteigert werden.

Diese Ziele können allerdings nur erreicht werden, wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen tatsächlich in den KiTas beschäftigt wird und die fehlenden Plätze räumlich bereitgestellt werden. Darüber hinaus könnte KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung auf Westniveau zugesichert werden, da dies in NW noch nicht immer erreicht wird. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen. Gleichzeitig sollten jetzt auch weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, damit langfristig auch wissenschaftlich empfohlene Personalschlüssel in NW erreicht werden. Dafür müssen zusätzliche Fachkräfte gewonnen bzw. qualifiziert werden, und entsprechend muss auch jetzt mit dem Aufbau der erforderlichen Ausbildungskapazitäten begonnen werden. Zudem könnten auch weitere Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte beschäftigt und dadurch die Fachkräfte entlastet werden, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/indertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den letzten Jahren wurde bundesweit die Anzahl der Betreuungsplätze, insbesondere für unter Dreijährige, deutlich erhöht. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern noch nicht vollständig gedeckt, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Besonders viele Plätze fehlen, wenn es darum geht, den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

30 % der unter Dreijährigen in NW nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen in NW sind 91 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (1,1 %), Ein- (28 %) und Zweijährigen (63 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei fast 96 %; damit besuchen nahezu alle Kinder ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen.

Landesweit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 18 % (kreisfreie Städte Gelsenkirchen und Duisburg) und 41 % (kreisfreie Stadt Münster und Landkreis Coesfeld).

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in NW fast 48 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage 17 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage somit leicht gestiegen, denn in jenem Jahr lag sie bei 15 Prozentpunkten.

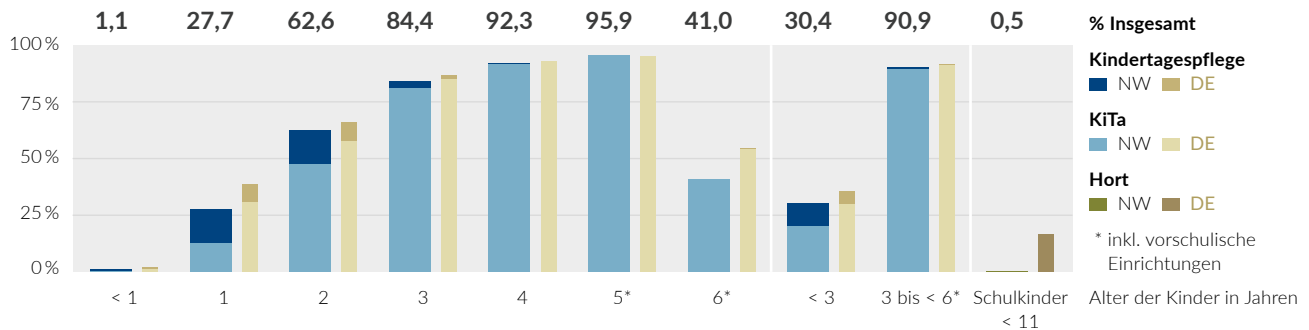
In NW nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern nur 0,4 % ein Hortangebot in Anspruch.² 49 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind es 16 % bzw. 45 %. In NW werden Hortkinder im Durchschnitt 6,2 Stunden an 4,9 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

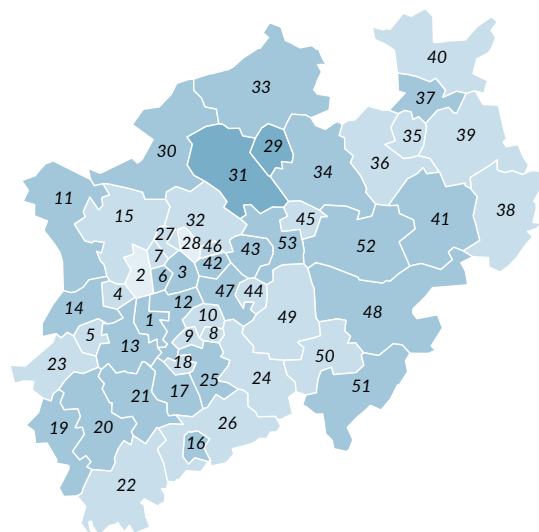
2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint. In NW werden Ganztagsangebote für Grundschulkinder (fast) ausschließlich in Grundschulen angeboten.



Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1

FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren

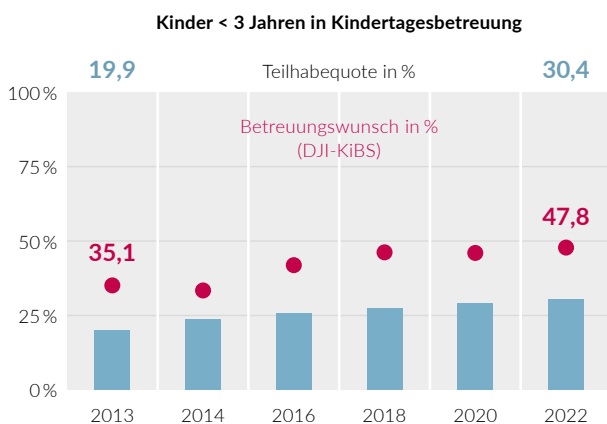


	%		%
1 Düsseldorf	39,3	28 Gelsenkirchen	18,1
2 Duisburg	18,4	29 Münster	40,6
3 Essen	31,6	30 Borken	33,6
4 Krefeld	26,5	31 Coesfeld	40,9
5 Mönchengladbach	24,1	32 Recklinghausen	27,0
6 Mülheim an der Ruhr	32,5	33 Steinfurt	37,8
7 Oberhausen	24,2	34 Warendorf	33,0
8 Remscheid	25,3	35 Bielefeld	29,7
9 Solingen	28,7	36 Gütersloh	28,2
10 Wuppertal	22,1	37 Herford	30,6
11 Kleve	31,8	38 Höxter	26,8
12 Mettmann	31,4	39 Lippe	28,3
13 Rhein-Kreis Neuss	32,8	40 Minden-Lübbecke	27,4
14 Viersen	32,0	41 Paderborn	33,1
15 Wesel	28,7	42 Bochum	31,5
16 Bonn	35,9	43 Dortmund	31,7
17 Köln	35,6	44 Hagen	21,2
18 Leverkusen	26,6	45 Hamm	29,7
19 Aachen, Städteregion	33,6	46 Herne	24,0
20 Düren	31,6	47 Ennepe-Ruhr-Kreis	31,1
21 Rhein-Erft-Kreis	30,9	48 Hochsauerlandkreis	31,5
22 Euskirchen	26,9	49 Märkischer Kreis	26,1
23 Heinsberg	27,8	50 Olpe	29,1
24 Oberbergischer Kreis	25,2	51 Siegen-Wittgenstein	30,5
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	33,3	52 Soest	32,3
26 Rhein-Sieg-Kreis	29,4	53 Unna	30,3
27 Bottrop	25,9		

Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

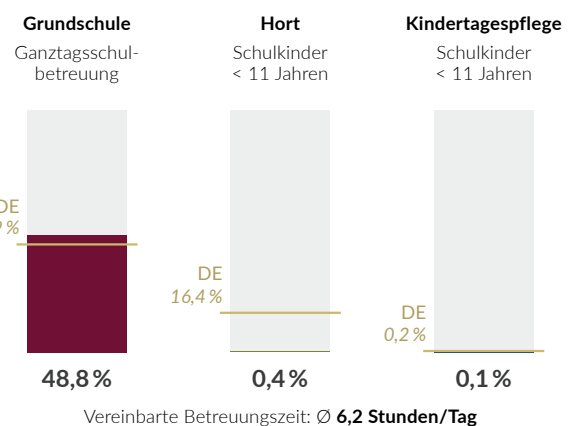
Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

NW 2013–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144



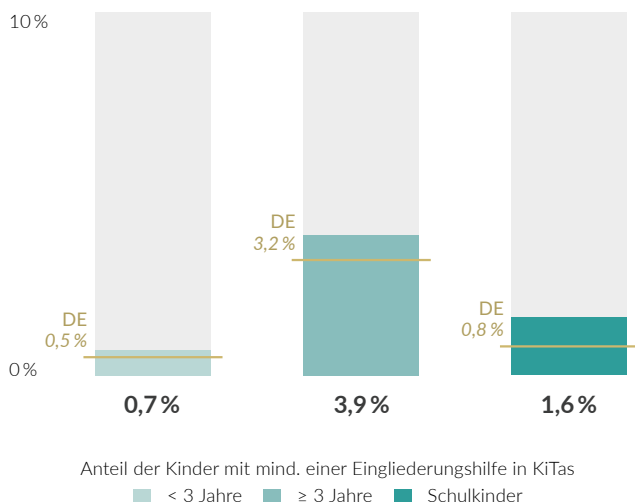
Bildungsbeteiligung von Schulkindern

NW 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

NW 01.03.2022 | Tab. 149

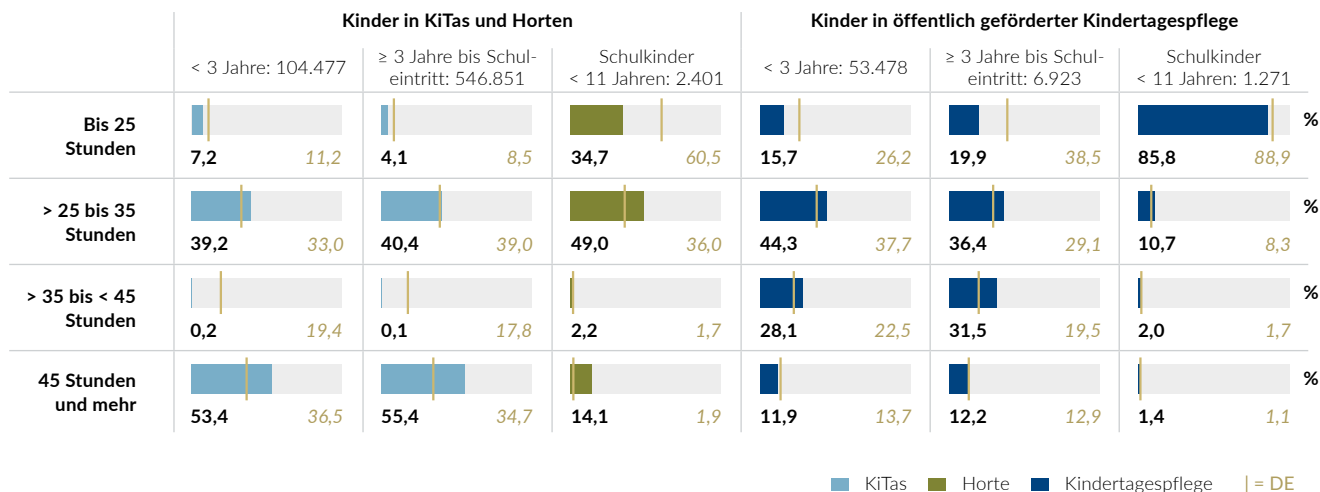


KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

NW 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138

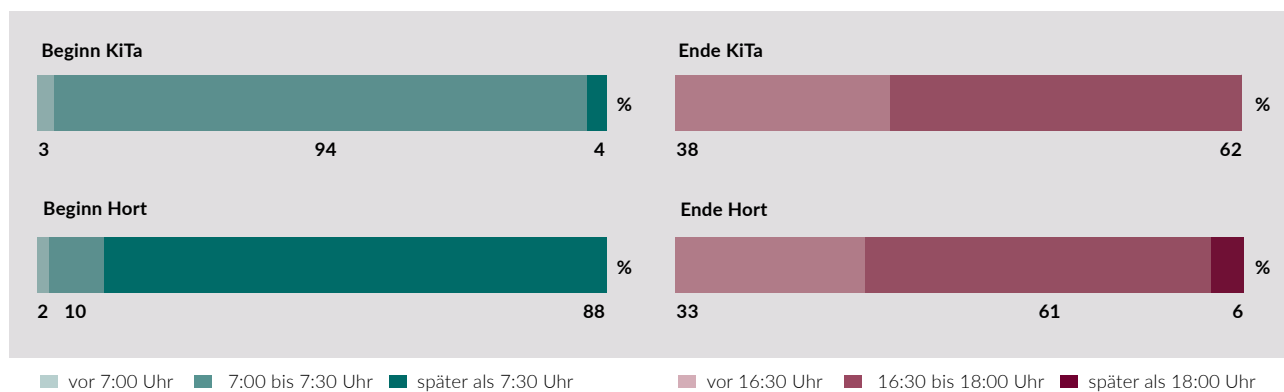


Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,7% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen sind es 3,9%, bei den Schulkindern noch 1,6%.

Ein großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt in NW teilweise längere vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten als bundesweit: Für 53% der unter Dreijährigen und für 55% der ab

Dreijährigen sind es mehr als 45 Stunden. Dies sind nach dem SL in Westdeutschland für beide Altersgruppen die höchsten Anteile. In der Kindertagespflege sind die Zeiten geringer: 44% der unter Dreijährigen und 36% der ab Dreijährigen werden mehr als 25 bis zu 35 Stunden betreut. Die Hortkinder nutzen zu 35% eine Betreuungszeit von bis zu 25 Stunden wöchentlich, bei 49% sind es mehr als 25 bis zu 35 Stunden. Von den 1.271 Schulkindern in Kindertagespflege werden 86% bis zu 25 Stunden betreut.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | NW 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h


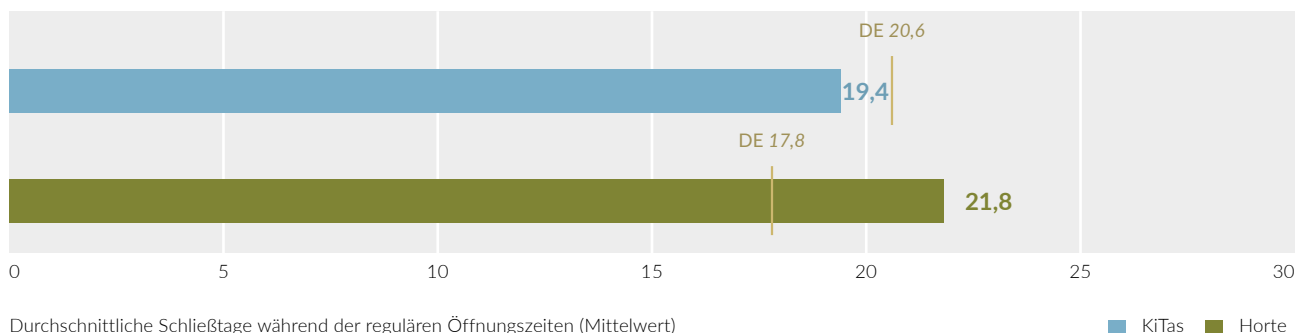
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

9,1 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

6,7 Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 8,2 Std.


Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | NW | Tab. 150oh; 150h


Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen zusätzlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder für allgemeine Urlaubsphasen. In NW starten 94 % der KiTas zwischen 7 und 7:30 Uhr. Für 10 % der Horten gilt das auch, zu 88 % öffnen diese jedoch später, nach 7:30 Uhr. 62 % der KiTas schließen wie

61 % der Horten zwischen 16:30 und 18 Uhr. Im Durchschnitt haben die KiTas in NW, ähnlich wie im Ländervergleich, 9,1 Stunden pro Tag geöffnet; bundesweit sind es 9,2 Stunden. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten beträgt in NW 6,7 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in NW durchschnittlich 19,4 Schließtage an regulären Öffnungstagen (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten waren es 2022 mit durchschnittlich 21,8 Tagen deutlich mehr, auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

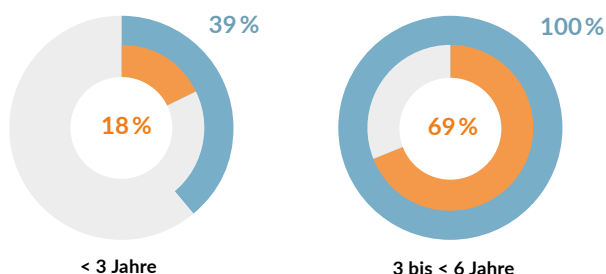
NW 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

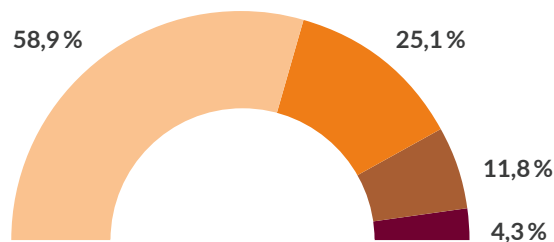
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

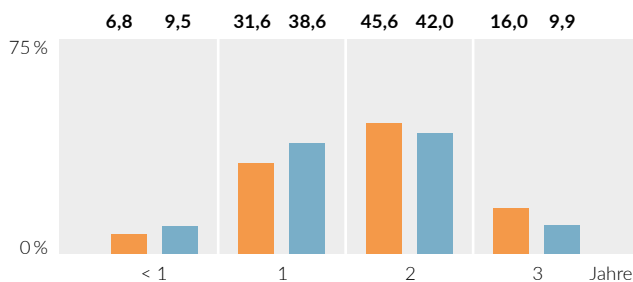


KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

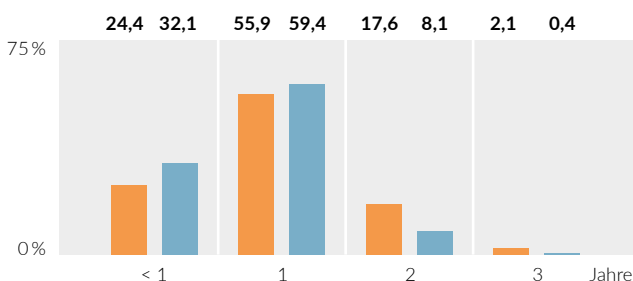
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



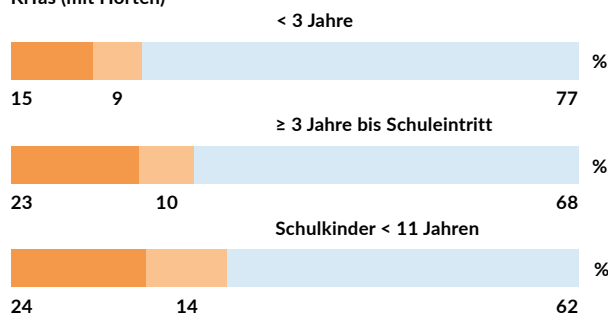
Kindertagespflege



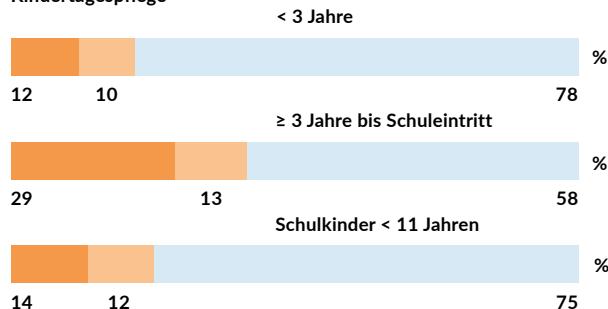
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:

Familiensprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

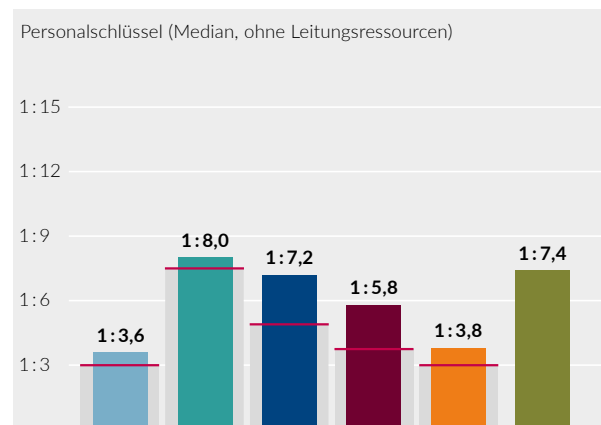
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In NW werden 32 % der unter

Dreijährigen in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren betreut. In diesen Gruppen ist 2022 eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,8 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 30 % dieser Altersgruppe werden in bereits für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen betreut (Personalschlüssel: 1 zu 7,2). 51 % der Kinder ab drei Jahren werden in NW in Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige, betreut. Weitere 35 % der älteren KiTa-Kinder sind in für Zweijährige geöffneten Kindergartengruppen. In diesen Gruppentypen liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 8,0 bzw. 1 zu 7,2. 5,4 % der jüngeren sowie 4,9 % der älteren Kinder in NW werden in Kitas ohne Gruppenstruktur betreut.

Pädagogische Personalausstattung | NW 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

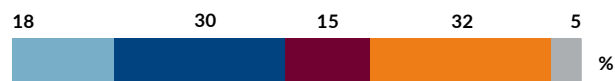
— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

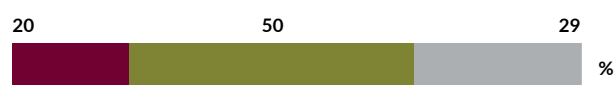
104.477 Kinder < 3 Jahren



546.841 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



2.401 Schulkinder unter 11 Jahren



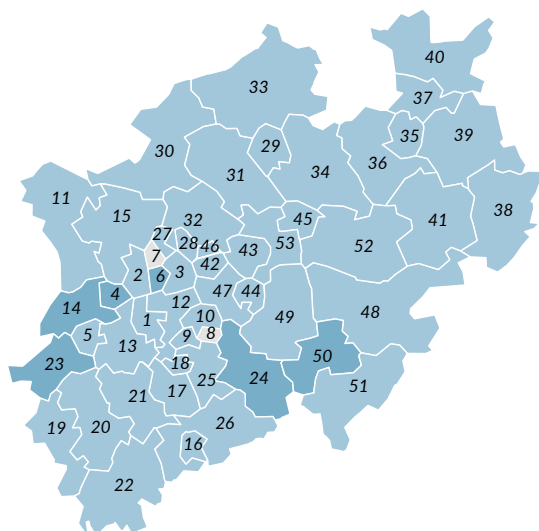
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



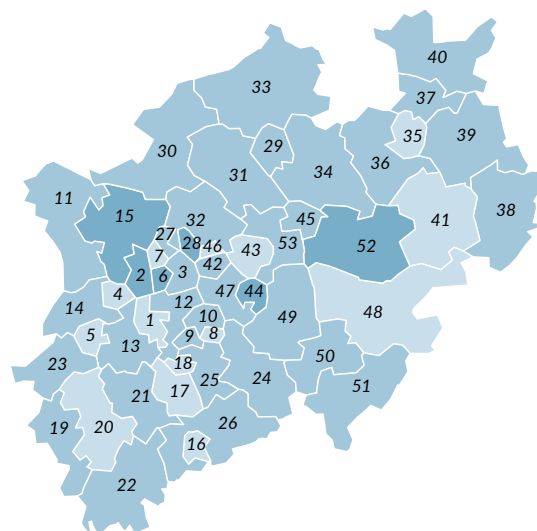
Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten



Krippengruppen < 4 Jahre



Kindergartengruppen



< 1:3,2 1:3,2 bis < 1:4,2 1:4,2 bis < 1:5,2
 1:5,2 bis < 1:6,2 1:6,2 und mehr
 Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

< 1:7,7 1:7,7 bis < 1:8,7 1:8,7 bis < 1:9,7
 1:9,7 bis < 1:10,7 1:10,7 und mehr
 Aus Datenschutzgründen keine Werte

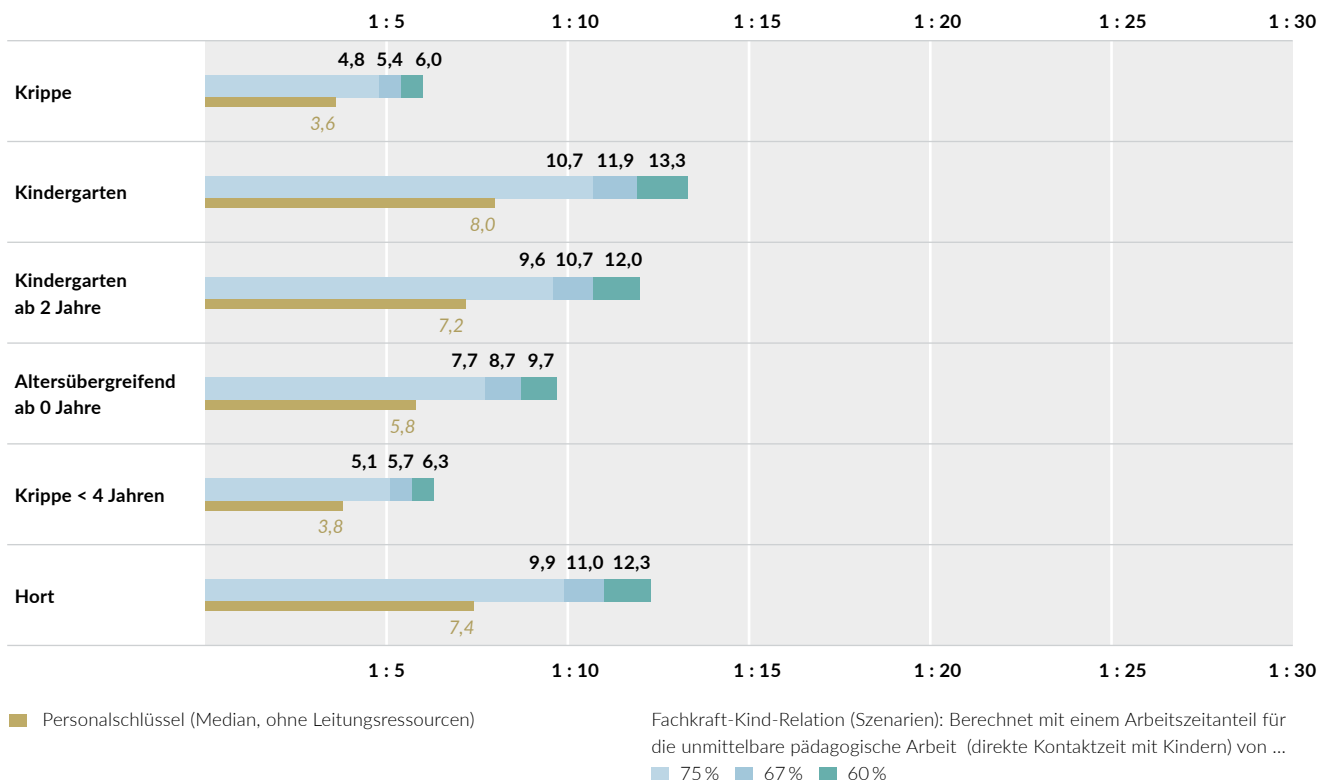
Personalschlüssel 1 : ... für	Krippe	Kinder- garten		Krippe	Kinder- garten		Krippe	Kinder- garten		Krippe	Kinder- garten
1 Düsseldorf	3,4	7,2	15 Wesel	3,6	9,0	29 Münster	3,7	7,7	43 Dortmund	3,5	7,3
2 Duisburg	3,9	9,1	16 Bonn	3,5	7,5	30 Borken	3,9	8,0	44 Hagen	3,5	8,8
3 Essen	3,5	7,9	17 Köln	3,8	7,5	31 Coesfeld	3,8	7,8	45 Hamm	3,9	8,3
4 Krefeld	4,4	7,5	18 Leverkusen	3,5	7,6	32 Recklinghausen	3,8	8,5	46 Herne	3,6	7,4
5 Mönchengladbach	3,9	7,6	19 Aachen, Städteregion	3,8	8,0	33 Steinfurt	4,0	8,3	47 Ennepe-Ruhr-Kreis	3,6	7,9
6 Mülheim an der Ruhr	4,4	8,7	20 Düren	3,8	7,4	34 Warendorf	3,8	8,2	48 Hochsauerlandkreis	3,9	7,6
7 Oberhausen	x	7,5	21 Rhein-Erft-Kreis	3,7	8,1	35 Bielefeld	3,4	7,5	49 Märkischer Kreis	3,6	8,2
8 Remscheid	x	7,0	22 Euskirchen	3,5	7,8	36 Gütersloh	3,6	7,8	50 Olpe	4,2	8,1
9 Solingen	3,4	8,3	23 Heinsberg	4,3	8,1	37 Herford	3,6	8,2	51 Siegen-Wittgenstein	4,1	8,3
10 Wuppertal	3,6	8,4	24 Oberbergischer Kreis	4,2	8,2	38 Höxter	3,6	8,4	52 Soest	4,0	8,7
11 Kleve	4,0	8,1	25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,8	8,0	39 Lippe	3,7	7,9	53 Unna	3,8	8,0
12 Mettmann	4,0	7,8	26 Rhein-Sieg-Kreis	3,8	8,1	40 Minden-Lübbecke	3,8	8,0			
13 Rhein-Kreis Neuss	3,7	8,4	27 Bottrop	4,1	8,3	41 Paderborn	3,7	7,6			
14 Viersen	4,3	8,0	28 Gelsenkirchen	3,9	8,8	42 Bochum	3,7	8,6			

Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 4 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2022 in NW eine Fachkraft in Remscheid (1 zu 7,0) rein rechnerisch 2,1 Kindergartenkinder weniger betreuen als in Duisburg (1 zu 9,1). In Gruppen mit Kindern unter vier Jahren ist das Gefälle etwas geringer: Während hier in Düsseldorf, Solingen und Bielefeld eine Fachkraft rein rechnerisch 3,4 Kinder betreut, sind es in Krefeld und Mülheim an der Ruhr 4,4. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind erforderlich, um die Ursachen dieser unterschiedlichen

Spannweiten innerhalb des Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren, als finanzschwache Kommunen.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



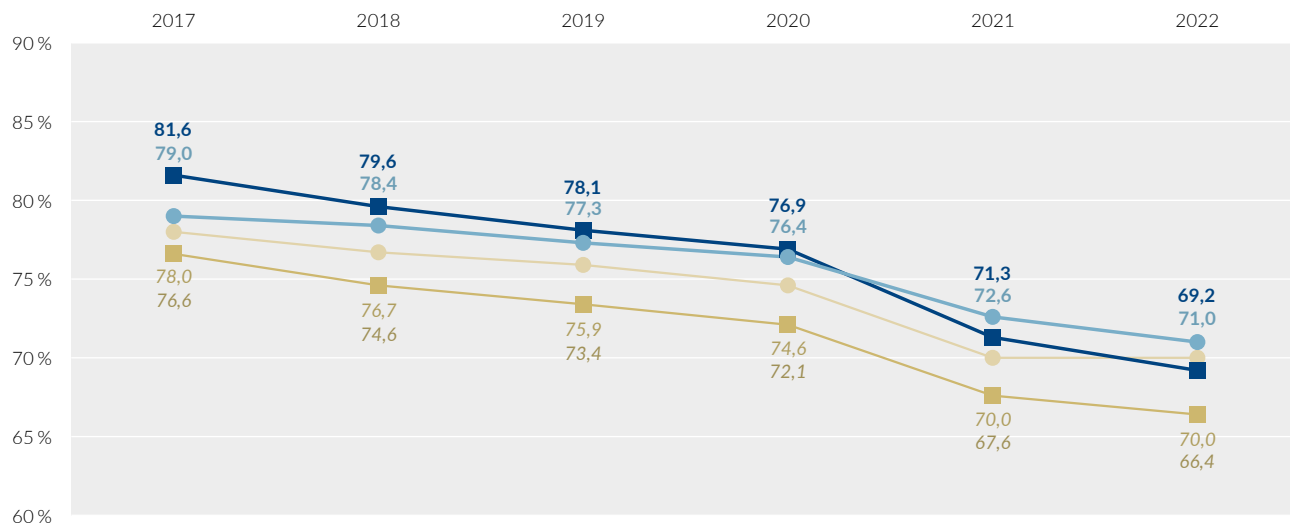
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

in NW eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 4,8 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,6 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40 %, so muss sie rechnerisch schon 6,0 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in NW 71 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist seit 2017 (79 %) leicht gesunken. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 69 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 82 %).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | NW 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

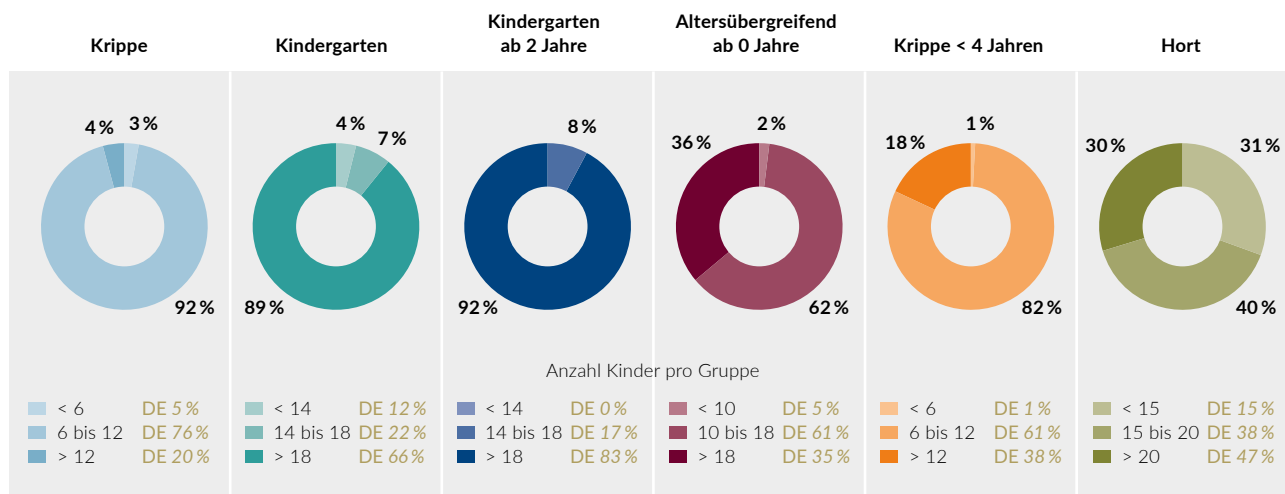
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | NW 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | NW 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leitungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

2022 verfügen 7 % der 10.651 KiTas (mit Horten) in NW nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 8 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in NW: 14 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Wert bei nur 4,3 %.

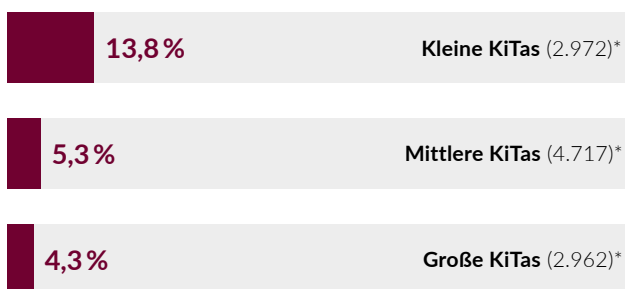
In 55 % der KiTas (mit Horten) in NW, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 32 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 14 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit

nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit); überwiegend ist diese Tätigkeit für 19 %.³ In den restlichen 13 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

³ Rundungsbedingt kann die Summe der einzelnen Anteile von dem Gesamtanteil an Leitungskräften, die überwiegend oder nachrangig als Leitungskraft tätig sind, abweichen.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

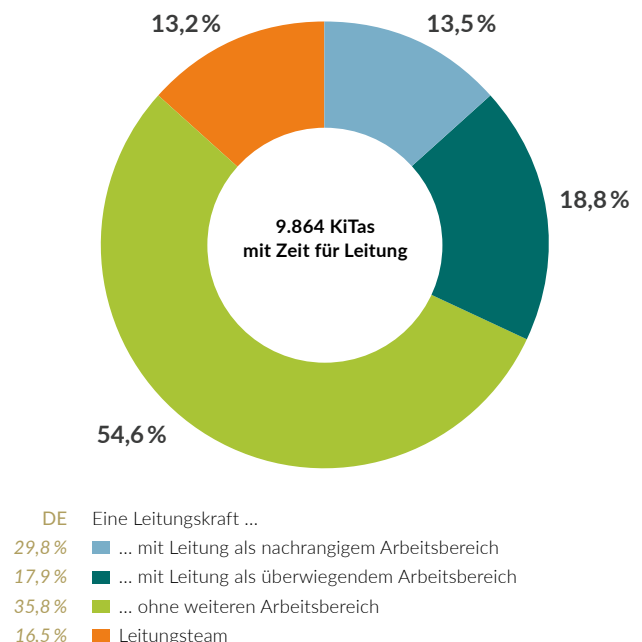
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

* Anzahl



**Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten**

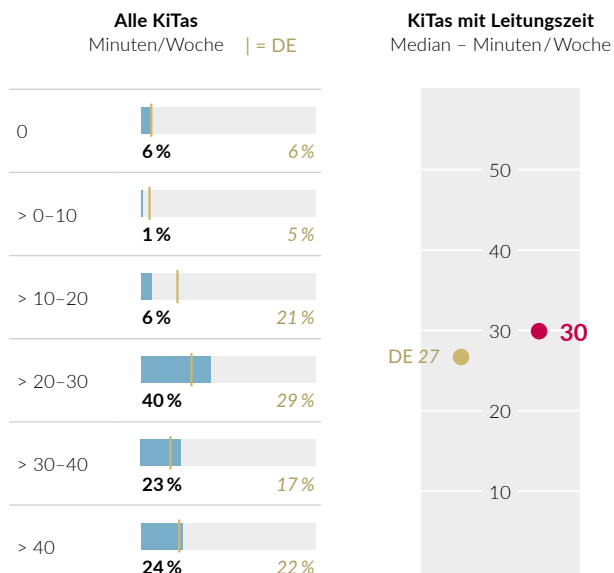
KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil Tab. 65



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa's (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b

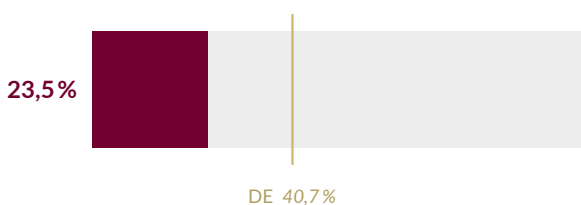


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

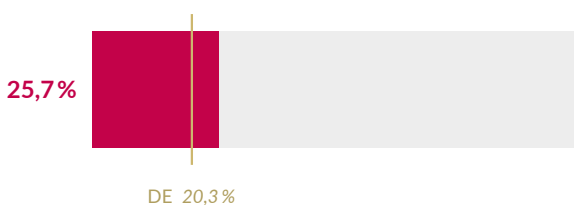
KiTa's (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTa's (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit einerseits zwischen den KiTa's unabhängig von ihrer Größe und andererseits zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTa's (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in NW für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über 30 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unabhängig

von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen in NW 26 % der KiTa's über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20 %). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausrüstung besitzen 77 % der KiTa's (bundesweit: 59 %).

Pädagogisches Personal | NW 01.03.2022**Entwicklung des pädagogischen Personals**

Tab. 118oh; 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	84.765	11.486	553
2012	89.430	12.192	528
2013	92.996	12.569	450
2014	97.728	13.235	420
2015	x	13.148	x
2016	106.483	13.524	362
2017	110.095	14.271	345
2018	114.219	14.697	342
2019	119.256	15.237	327
2020	124.257	15.586	305
2021	130.469	15.635	253
2022	135.105	15.346	294

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

	NW		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTa's: 135.105 päd. Tätige			
Hochschule*	7.312	5,4%	5,6%
Fachschule*	94.280	69,8%	66,7%
Berufsfachschule*	14.198	10,5%	13,8%
Sonstige Ausbildungen	5.269	3,9%	4,6%
In Ausbildung	10.397	7,7%	6,9%
Ohne Abschluss	3.649	2,7%	2,4%
Kindertagespflege: 15.346 päd. Tätige			
Hochschule*	411	2,7%	3,0%
Fachschule*	2.247	14,6%	15,8%
Berufsfachschule*	1.749	11,4%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	214	1,4%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	8.969	58,4%	60,6%
In Ausbildung	48	0,3%	0,4%
Ohne Abschluss	1.708	11,1%	8,9%
Horte: 294 päd. Tätige			
Hochschule*	60	20,4%	8,3%
Fachschule*	153	52,0%	67,6%
Berufsfachschule*	12	4,1%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	30	10,2%	7,8%
In Ausbildung	19	6,5%	5,2%
Ohne Abschluss	20	6,8%	2,1%

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals in den KiTas ist in NW zwischen 2011 und 2022 deutlich gestiegen: um 59 % auf nunmehr 135.105 Tätige. In den Horten ist sie dagegen um 47 % auf 294 zurückgegangen. In der Kindertagespflege wiederum ist, gegen den bundesweiten Trend, ein kontinuierlicher Anstieg von 34 % zu verzeichnen: von 11.486 Personen im Jahr 2011 auf 15.346 im Jahr 2022.

5 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 70 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung sind 8 %. In den Horten haben 20 % – bundesweit der höchste Wert – einen einschlägigen Hochschulabschluss und 52 %, der größte Anteil, einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kinder-

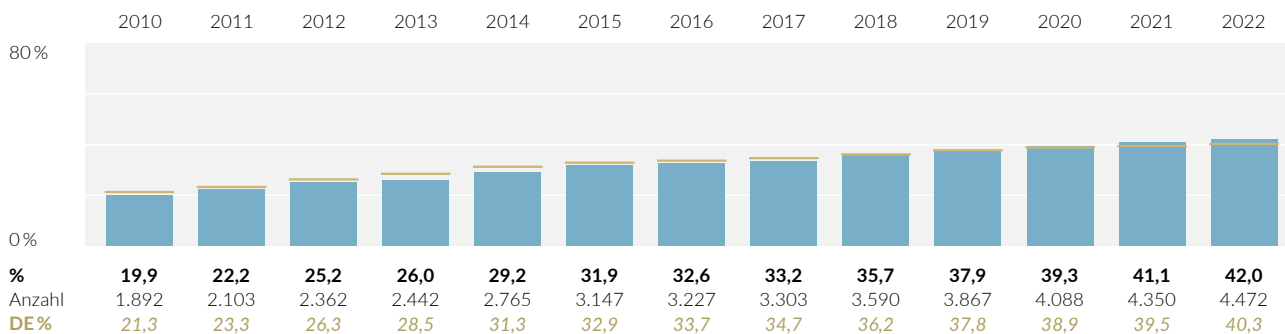
tagespflege dagegen haben nur 15 % einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, die meisten (58 %) vielmehr einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In 42 % der KiTas in NW (mehr als bundesweit mit 40 %) ist mindestens eine pädagogische Fachkraft mit Hochschulausbildung tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist in NW seit 2010 (20 %) kontinuierlich gestiegen.

Der größte Anteil des KiTa-Personals (53 %) arbeitet in NW mindestens 38,5 Stunden pro Woche (vgl. nächste Seite). Beim Hortpersonal sind es nur 40 %. Arbeitsverträge von weniger als 10 Wochenstunden sind in NW im bundesweiten Vergleich in den KiTas seltener vertreten (1,8 %) und in den Horten mit 12 % häufiger; bundesweit sind es 2,8 bzw. 4,5 %.

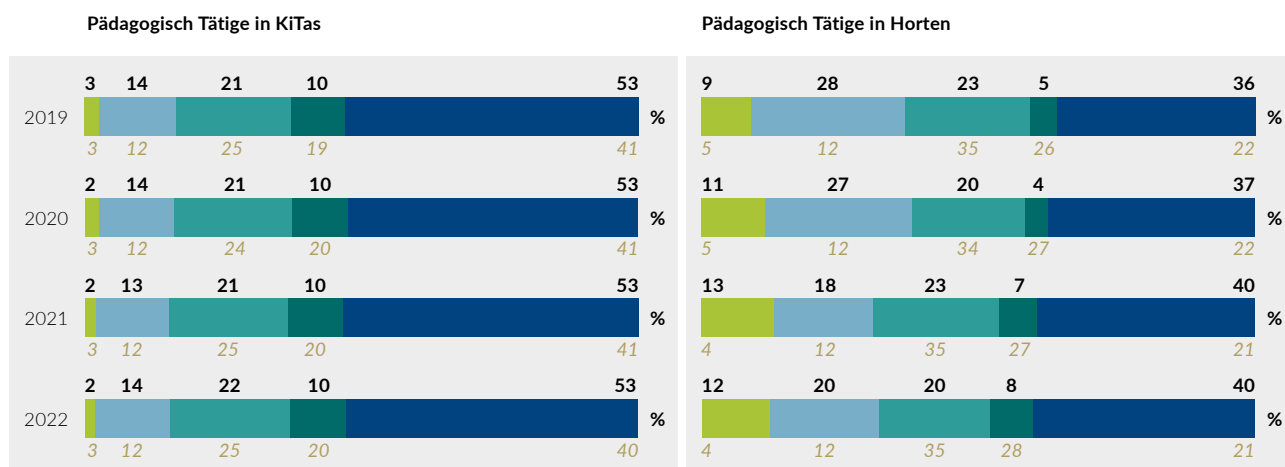
Pädagogisches Personal | NW

KiTaS (mit Horten) mit mindestens einer:inem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

NW 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



Beschäftigungsumfang in KiTaS und Horten | NW 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h



Wochenstunden: < 10, 10 bis < 21, 21 bis < 32, 32 bis < 38,5, ≥ 38,5. X = DE

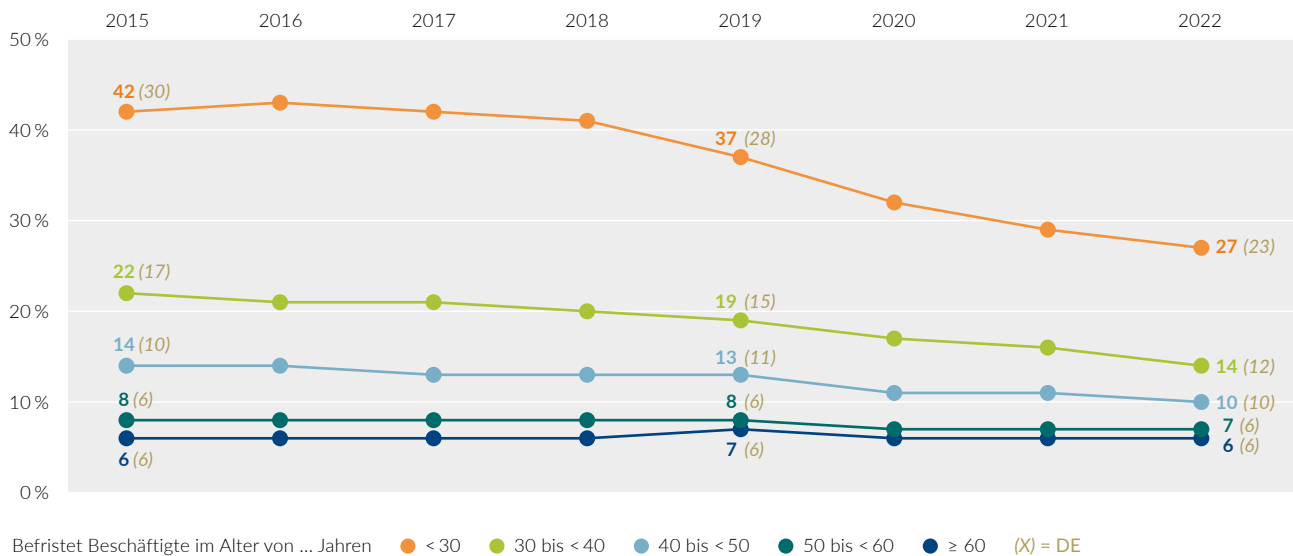
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Altersstruktur in KiTaS, Kindertagespflege und Horten | NW 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128

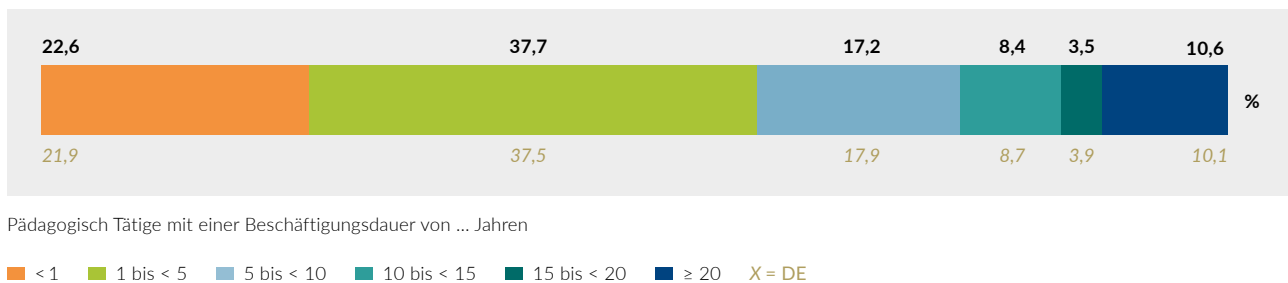
Pädagogisch Tätige im Alter von ...	KiTaS	Kindertagespflege	Horte
< 25 Jahren	14,8 %	1,9 %	15,3 %
25 bis < 40 Jahren	36,9 %	30,2 %	28,9 %
40 bis < 55 Jahren	31,9 %	44,1 %	31,3 %
≥ 55 Jahren	16,4 %	23,8 %	24,5 %

Pädagogisches Personal | NW 01.03.2022

Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | NW 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77



Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | NW 01.03.2022 | Tab. 152; 153



Durchschnittliche Beschäftigungsdauer
in Jahren (Mittelwert)

6,9

Nordrhein-Westfalen

6,9

Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in NW ist 25 bis unter 40 Jahre (37%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32%); damit liegen die Werte auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Für das Hortpersonal zeigt sich in NW eine ähnliche Altersverteilung. So ist hier mit 31% der Großteil 40 bis unter 55 Jahre alt, 29% sind 25 bis unter 40 Jahre alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

2022 sind in NW 14% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in NW vor allem jüngere Beschäftigte betrof-

fen, nämlich 27% der unter 30-Jährigen, aber nur 7% der 50- bis unter 60-Jährigen und 6% der ab 60-Jährigen. Insbesondere der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von unter 30 Jahren ist seit 2016 (43%) auf den jetzigen Wert (27%) gesunken.

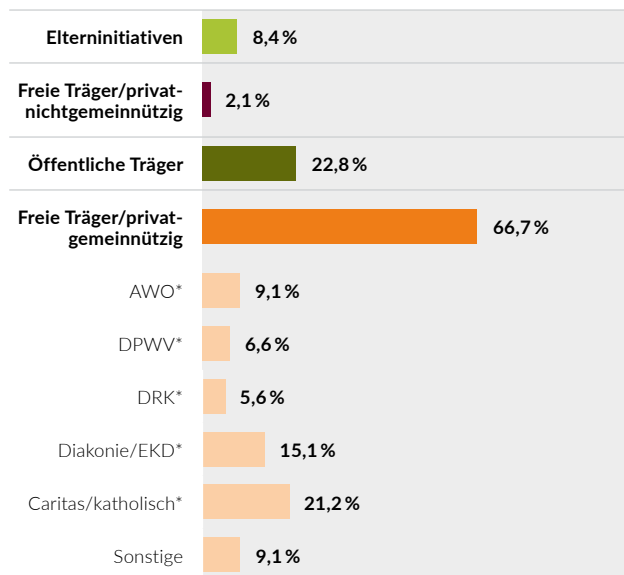
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) beträgt in NW 6,9 Jahre. Bundesweit liegt dieser Durchschnittswert auf demselben Niveau (ebenfalls 6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

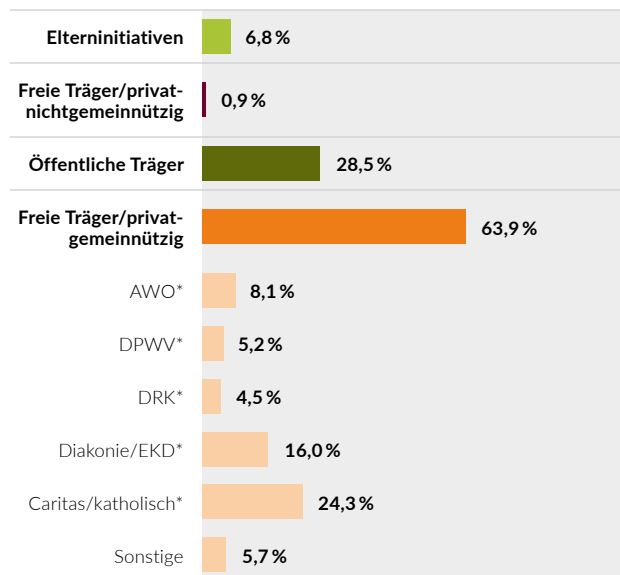
10.600 KiTas und 51 Horte in NW	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	1.159	10,9 %	4	7,8 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	159	1,5 %	3	5,9 %
Öffentliche Träger	2.494	23,5 %	11	21,6 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig	6.788	64,0 %	33	64,7 %
AWO*	852	8,0 %	2	3,9 %
DPWV*	605	5,7 %	9	17,6 %
DRK*	461	4,3 %	0	0,0 %
Diakonie/EKD*	1.653	15,6 %	2	3,9 %
Caritasverband/katholisch*	2.516	23,7 %	11	21,6 %
Sonstige	701	6,6 %	9	17,6 %

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

104.477 Kinder < 3 Jahren



546.851 Kinder ab 3 Jahren

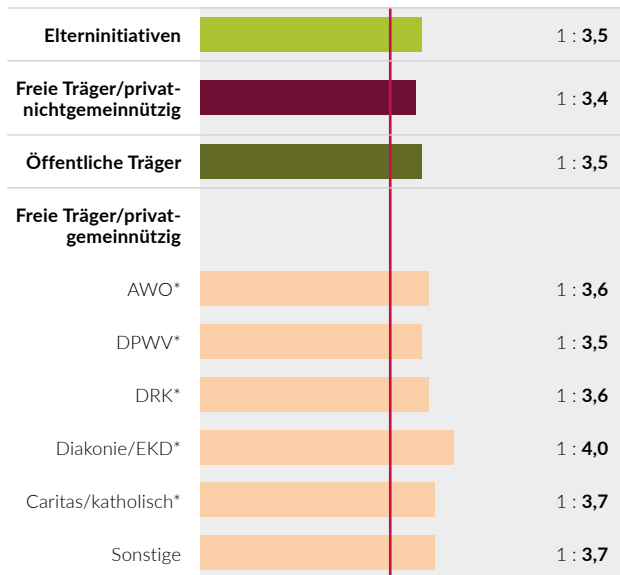


* AWO = Arbeiterwohlfahrt
DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK = Deutsches Rotes Kreuz

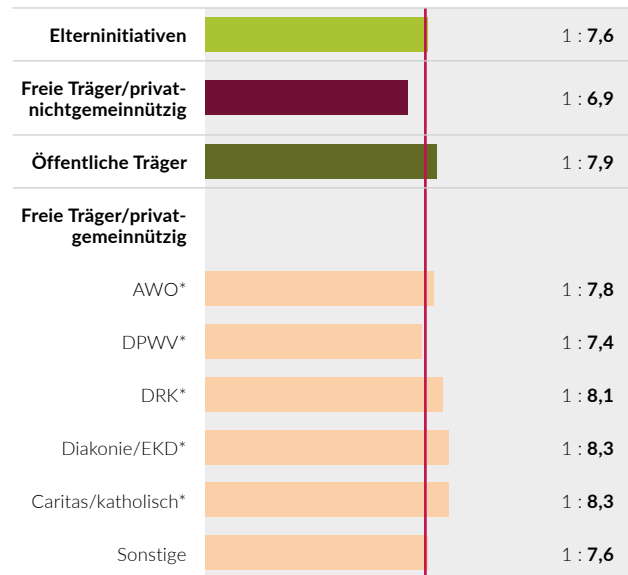
Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren



Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen

Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In NW werden insgesamt 10.600 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

24 % der KiTas in NW befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) einen geringen Anteil darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in NW sind insbesondere KiTas der Caritas (24 %) sowie der Diakonie (16 %) häufiger als die anderen vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind insbesondere KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger (7 %; bundesweit: 11 %) unterrepräsentiert. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sowie der AWO sind in NW mit 11 % bzw. 8 % etwas häufiger vertreten als im bundesweiten Vergleich (7 % bzw. 4 %). Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in NW. So befindet sich mit jeweils 22 % der größte Anteil

der Horten in öffentlicher sowie Trägerschaft der Caritas (bundesweit: 47 % bzw. 6 %). Horten des DRK sind nicht vorhanden; bundesweit sind es 2,7 %.

Unter Dreijährige (23 %) werden in NW etwas seltener als ab Dreijährige (29 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Ähnlich verhält es sich innerhalb der Trägerschaft der Caritas: 21 % der unter Dreijährigen besuchen eine KiTa in dieser Trägerschaft, dem stehen 24 % der ab Dreijährigen gegenüber. Im Gegensatz dazu nutzen jüngere Kinder häufiger KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft (9 %) als ältere Kinder (6 %).

In NW unterscheiden sich die Personalschlüssel nach der Trägerschaft der KiTas. Während in Krippengruppen von freien, privat-nicht-gemeinnützigen Trägern der Personalschlüssel bei 1 zu 3,4 liegt, werden in Gruppen der Diakonie 4,0 ganztags betreute Kinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut. Der Personalschlüssel in Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt fällt ebenfalls insbesondere in Gruppen freier, privat-nichtgemeinnütziger Träger günstig (1 zu 6,9), dagegen in Gruppen der Diakonie und der Caritas ungünstig aus (1 zu 8,3).

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In NW lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in NW durchschnittlich 6.939 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 4.472 Euro. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro höher als in NW.

Bei der Betrachtung der finanziellen Beiträge von Ländern, Kommunen und Eltern zu den Gesamtausgaben für FBBE in NW ergibt sich für das Jahr 2020 eine Beteiligung der Eltern von 6 % an der

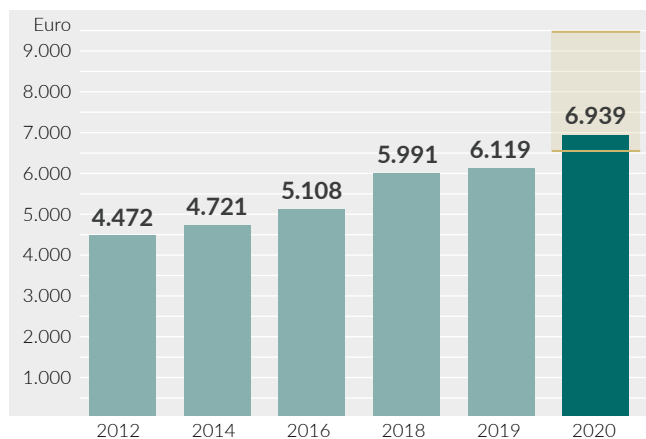
Finanzierung, weniger als noch 2012 mit 9 %. Der Anteil der Kommunen an der Finanzierung ist in NW mit 44 % im bundesweiten Vergleich am niedrigsten. Auch dieser Wert ist im Jahr 2020 geringer als noch im Jahr 2012, wo er bei 46 % lag. Der Anteil des Landes ist demgegenüber etwas angestiegen (von 45 % im Jahr 2012 auf 50 % im Jahr 2020).

Im Haushaltsjahr 2021 wurden in NW seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 200,0 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben seit 2015 (99,9 Mio. Euro), mit einem leichten Einbruch von 2018 (169,6 Mio. Euro) zu 2019 (166,9 Mio. Euro), zugenommen. Der Höchstwert wurde in NW 2013, dem Jahr der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ab einjährige Kinder, mit 208,2 Mio. Euro erreicht.



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

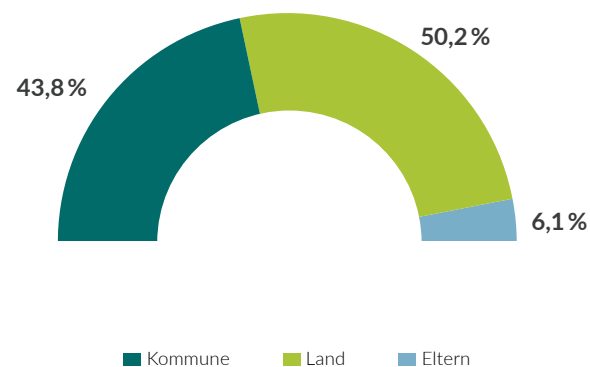
NW 2012–2020 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

NW 2020 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | NW 2010–2021 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
NW	151,0	170,0	127,1	208,2	142,6	99,9	110,2	121,1	169,6	166,9	194,7	200,0
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder und pädagogisch Tätige in Horten und Hortgruppen

In NW werden Ganztagsangebote für Grundschulkinder (fast) ausschließlich in Grundschulen angeboten.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2020

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs der Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen durch die Corona-Pandemie konnten einige Einrichtungen ihre Daten zum 01.03.2020 nicht rechtzeitig übermitteln. Bei den vorliegenden Daten muss von einer Untererfassung von ca. 50 KiTas mit ca. 2.000 betreuten Kindern und dem jeweiligen Personal ausgegangen werden.